

Sperrfrist: 19.2.2015; 10 Uhr CET /

Es gilt das gesprochene Wort

Bilanzpressekonferenz 2015

Deutsche Börse AG

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Vertreter der Presse,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie zur Bilanzpressekonferenz der Deutsche Börse AG zum abgeschlossenen Geschäftsjahr 2014.

Hinter uns liegt ein erfolgreiches, aber sicher auch anspruchsvolles Geschäftsjahr.

Wir haben unsere Nettoerlöse 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Wir haben ansehnliche Ergebnisse erzielt, die Zahlen sprechen hier für sich. Wir haben im Marktdaten- und im Verwahrgeschäft Anbieter übernommen, die unsere Produkt- und Dienstleistungspalette ideal ergänzen. Wir haben die Zahl unserer internationalen Standorte ausgebaut. Wir haben unsere Positionen in wesentlichen neuen Bereichen mit starken Innovationen weiter gestärkt. Und nicht zuletzt haben wir unsere Effizienz weiter erhöht und das Unternehmen weiter internationalisiert. Vor diesem Hintergrund werden wir dem Aufsichtsrat vorschlagen, eine stabile Dividende auf dem Niveau von 2,10 Euro pro Aktie beizubehalten.

2014 war aber auch ein herausforderndes Geschäftsjahr. So haben weltweite Unsicherheit über die Zukunft der Regulierung und besonders rekordniedrige Zinsen unsere Handelsumsätze beeinflusst.

Dass wir dennoch ein gutes Ergebnis vorweisen können, liegt nicht nur an dem kräftigen Anstieg unserer Handelsvolumina im vierten Quartal; wir können inzwischen auch viele Früchte unserer jahrelangen und anhaltenden Ausweitung unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots ernten.

- § Wir zählen inzwischen als führende europäische Börsenorganisation dauerhaft zur weltweiten Spitzenliga in unserer Branche: Nach unserem Gewinn stehen wir weltweit auf Platz drei und nach unserer Marktkapitalisierung auf Platz vier.
- § Die Deutsche Börse AG hat ihre Wettbewerber auch 2014 auf unserem Kontinent primär durch Wachstum aus eigener Kraft und einem deutlich diversifizierten Produkt- und Dienstleistungsangebot klar hinter sich gelassen. Dies spiegelt sich in unserer Marktkapitalisierung von mittlerweile rund 13 Milliarden Euro wider.
- § Meine Damen und Herren, wir sind bestens aufgestellt und haben seit 2005 unsere Internationalisierung weiter vorangetrieben mit Niederlassungen in Prag, Tokio, Singapur, New York, Peking, Hong Kong und Cork in Irland. Wir haben uns damit von einer europäischen zu einer globalen Börsenorganisation entwickelt. Unsere Belegschaft ist im Zuge dieser Expansion weltweit von 2.900 im Jahr 2005 auf aktuell 4.500 Mitarbeiter gewachsen.
- § Den Rückenwind, den Wettbewerber etwa in den USA oder in Asien durch die Unterstützung ihrer heimischen Behörden beispielsweise bei Übernahmen und Fusionen genießen, haben wir hier leider nicht. Mit unseren eigenen Kräften ist es uns aber auch 2014 gelungen, weiter ganz vorn mitzuspielen.
- § Innovative Produkte waren auch 2014 und sind seit einer Reihe von Jahren unsere stärksten Wachstumstreiber. Die Deutsche Börse AG ist heute ein Hochleistungs-Innovator. Gregor Pottmeyer wird darauf gleich näher eingehen. Nur so viel bereits vorab: Mit unseren neuen Produkten und Dienstleistungen erzielen wir vernünftige Wachstumsraten. Das gilt für unseren Derivatebereich ebenso wie für unser Angebot an die Fondsindustrie im Nachhandelsgeschäft sowie für unsere börsengehandelten Indexfonds.

§ Auch der Einstieg in das Commodity-Geschäft ist uns gelungen: Der Handel mit Strom- und Gasprodukten der European Energy Exchange in Leipzig, an der wir über die Kontrollmehrheit verfügen, ist im letzten Jahr deutlich zweistellig gewachsen.

Asien bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Wachstumsaktivitäten. Hier konnten wir durch die strategische Kooperation mit der Bank of China im letzten Jahr einen Coup erzielen, der nicht der einzige bleiben wird. Und seit Januar hat auch das Clearinghaus, das wir in Singapur gegründet haben, die prinzipielle Zulassung der Finanzaufsicht.

Der Umsatz in unserem Asien-Geschäft hat sich im Vergleich zu 2007 bereits auf mehr als 100 Mio. Euro verdoppelt, der Gewinnanteil weitet sich aus. Und wir haben die Basis für weiteres Wachstum in Asien gelegt.

Ich danke bei dieser Gelegenheit ausdrücklich unserer Asia Task Force für ihre Pionierarbeit. Und ich bin sicher: Diese Arbeit wird in den kommenden Jahren weiter Früchte tragen.

Meine Damen und Herren, bei diesem Überblick möchte ich es für heute belassen. Die Deutsche Börse AG steht ausgezeichnet da. Das werden Sie auch in den kommenden Minuten belegt bekommen. Mir persönlich war dabei die Integrität unseres Geschäftsgebarens und die weitgehende Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten immer besonders wichtig. Ich übergebe nun die Präsentation der detaillierten Zahlen an Finanzvorstand Gregor Pottmeyer.

2. Vorstellung des Geschäftsergebnisses und der Projektfortschritte (Gregor Pottmeyer)

Meine Damen und Herren, die Gruppe Deutsche Börse beschäftigt insgesamt rund 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Unternehmen erzielte 2014 Nettoerlöse von über 2 Milliarden Euro und einen Gewinn vor Steuern und Zinsen von circa 1 Milliarde Euro.

Wir sind an 24 Standorten weltweit vertreten, davon 14 in Europa, 4 in Nordamerika und 6 in Asien. Im vergangenen Jahr sind Cork in Irland, Leipzig und Mailand hinzugekommen. Unsere Teilnehmer und Kunden befinden sich in nahezu allen Teilen der Welt.

Zwar besteht unser traditionelles Kerngeschäft im Betrieb der Frankfurter Wertpapierbörse. Doch der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt inzwischen auf Produkten, Dienstleistungen und Infrastruktur, die weit über den traditionellen Wertpapierhandel hinausgehen. Wir zählen in der weltweiten Börsenlandschaft nach wie vor zu den Börsenorganisationen mit dem am breitesten diversifizierten Angebot. In den letzten Jahren haben wir insbesondere unsere Angebote zum Risikomanagement im Clearing, zum Liquiditätsmanagement im Verwahrgeschäft, von Marktdaten sowie von Handels- und Clearingtechnologie vorangetrieben.

Dies hat auch unsere Ertragslage weiter unabhängig von konjunkturellen Schwankungen gemacht, wie die Ergebnisse des letzten Jahres zeigen: Unsere Nettoerlöse lagen mit 2.043,0 Millionen Euro um 7 Prozent über denen des Vorjahres. Und obwohl wir gleichzeitig unsere Wachstumsinvestitionen erhöht haben, ist unser Gewinn vor Steuern und Zinsen – das bereinigte EBIT – um 3 Prozent auf 982,8 Millionen Euro gestiegen.

Rund die Hälfte dieses Wachstums ist auf anorganische Initiativen zurückzuführen. So wird die in Leipzig ansässige europäische Energiebörse EEX voll konsolidiert, seit die Deutsche Börse dort über eine Kontrollmehrheit verfügt; dies ist seit Anfang 2014 der Fall. Neu hinzugekommen ist zu Beginn des Jahres 2014 der Anbieter cloudbasierter Marktdaten Ipendium mit Sitz in London. Und unser Nachhandelsdienstleister Clearstream hat mit Wirkung ab dem vierten Quartal 2014 das im irischen Cork ansässige Hedgefonds-Verwahrgeschäft von Citco übernommen; auch hierdurch hat sich das Umsatzvolumen erhöht.

Nun zur Höhe und zur Entwicklung der Nettoerlöse in den einzelnen Geschäftsbereichen:

Die Nettoerlöse der Derivatebörse Eurex haben sich um 8 Prozent erhöht und erreichten einen Wert von ca. 803 Mio. Euro. Wachstum – in den letzten Monaten des Jahres sogar hohes zweistelliges Wachstum – haben hier insbesondere die Indexderivate erzielt. Dadurch konnten die gesunkenen Umsätze bei den Zinsderivaten, die auf die anhaltenden rekordniedrigen Zinsen der Notenbanken zurückzuführen sind, kompensiert werden.

Bei unserem Kassamarkt Xetra sind die Nettoerlöse wieder gestiegen, um 7 Prozent auf 162 Mio. Euro, insbesondere dank der rasanten Entwicklung in den letzten Monaten des Jahres. Außerdem verzeichneten wir am Primärmarkt erstmals wieder Börsengänge von Technologiefirmen.

Clearstream, einer der größten Anbieter von Wertpapierabwicklungs- und -verwahrdiensten weltweit, setzte seine sehr positive Entwicklung kontinuierlich fort. Seine Nettoerlöse stiegen um 7 Prozent auf 698 Mio. Euro, und das Verwahrvolumen erhöhte sich zum Dezember 2014 um 5 Prozent auf 12,5 Bio. Euro. Lediglich die Nettozinsenerlöse erreichten aufgrund der rekordniedrigen Zinsen nur 33 Mio. Euro, 9 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Der Bereich Market Data and Services hat sich seit dem zweiten Quartal eine neue Struktur gegeben. Die neuen Unterbereiche heißen Information, Index, Tools und Market Solutions. Insgesamt stiegen die Nettoerlöse pro forma um 6 Prozent auf 381 Mio. Euro. Der Bereich profitierte von einer gestiegenen Nachfrage nach analytisch anspruchsvollen Informationsprodukten und der Vergabe von Indexlizenzen für börsengehandelte Fonds und Softwaredienstleistungen.

Angesichts des schwierigen makroökonomischen Umfelds des vergangenen Jahres können wir mit unseren Ergebnissen sehr zufrieden sein. So hat die Europäische Zentralbank mit der Einführung von Negativzinsen ihre Politik rekordniedriger Zinsen nochmals verschärft. Zudem hält die Unsicherheit über die Zukunft der Kapitalmarktregulierung an. Die Diskussion über eine Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor nicht verstummt. Auch die Umsetzung bindender Vorgaben für das Clearing außerbörslich gehandelter Derivate nach der europäischen Marktinfrastrukturregulierung EMIR hat sich letztes Jahr weiter verzögert.

Dafür soll die von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker geplante Kapitalmarktunion die Rahmenbedingungen für die Kapitalaufnahme in Europa verbessern. Dies ist der nächste Schritt zur weiteren Vertiefung der Integration der europäischen Finanzmärkte. Die Deutsche Börse unterstützt dieses Vorhaben.

Wie wichtig regulierte Märkte als sichere Häfen für den Handel im Angesicht unsicherer Erwartungen über die weitere Wirtschaftsentwicklung sind, zeigen dagegen die deutlichen Steigerungen der Handelsaktivität auf Xetra und Eurex seit Ende des dritten Quartals 2014. Diese positive Entwicklung hat sich in den ersten Wochen des Jahres 2015 weiter fortgesetzt. Dadurch ergeben sich für die Deutsche Börse auch mittelfristig zyklische Chancen für weiteres Wachstum.

Gleichwohl ist es unser Ziel, unser Geschäftsergebnis von konjunkturellen Schwankungen unseres Marktumfelds möglichst unabhängig zu machen. Dazu dienen unsere Produktinnovationen. Diese Anstrengungen zur Weiterentwicklung waren 2014 von außerordentlichem Erfolg gekrönt. Dafür vier Beispiele:

Erstens: Im Bereich Eurex hat sich die Transaktionszahl bei den innovativen Produkten um 39 Prozent erhöht. Zu diesen Produkten zählen unsere Derivate auf italienische und französische Staatsanleihen – BTP und OAT –, auf Dividenden und auf Volatilität sowie auf den koreanischen Leitindex KOSPI.

Zweitens: Der Handel mit Strom- und Gasprodukten an der European Energy Exchange (EEX), die gleichfalls zu Eurex gehört, ist 2014 um 44 Prozent gestiegen.

Drittens: Clearstream verzeichnete im Nachhandelsgeschäft für die Fondsindustrie ein Wachstum von 24 Prozent.

Und viertens: Das verwaltete Vermögen bei den börsengehandelten Indexfonds auf die paneuropäischen STOXX-Indizes ist um 28 Prozent gewachsen. Davon profitiert nicht nur unser Handel, sondern auch das Marktdatengeschäft.

Diese Beispiele zeigen: Dank der breiten Diversifikation ihres Produktportfolios ist die Deutsche Börse gut gewappnet, auch schwierige Konjunkturphasen gut zu überstehen. Besonders der Nachhandelsbereich stabilisiert unsere Einnahmen auf Gruppenebene. Beweis seiner Überlegenheit ist, dass dieses Modell inzwischen von anderen Börsen nachgeahmt wird, die ihr Angebot etwa im Clearing- und im Datenbereich in den vergangenen Monaten ausgeweitet haben. Keine größere Börse weltweit hat allerdings bislang den Grad an Diversifizierung erreicht, den wir über die Jahre aufgebaut haben.

Zugleich erarbeiten wir uns aber seit Jahren neue strukturelle Wachstumschancen. Im zurückliegenden Jahr haben wir deshalb unsere Wachstumsinvestitionen weiter erhöht. Im laufenden Jahr planen wir erneut einen leichten Anstieg.

Unsere strategischen Aktivitäten haben drei Schwerpunkte:

- § Erstens: Ausweitung des Produkt- und Serviceangebots
- § Zweitens: Ausbau der Daten- und Technologieführerschaft
- § Drittens: Geografische Expansion und Erschließung neuer Kundengruppen

In jedem dieser Bereiche haben wir 2014 erneut Fortschritte erzielt.

Im Vorgriff auf die Umsetzung von EMIR haben wir ein Angebot für das Clearing außerbörslich gehandelter Derivate entwickelt: EurexOTC Clear. Im letzten Jahr hat dieses Angebot von der europäischen Aufsichtsbehörde die dafür nötige Lizenz erhalten. Wir haben inzwischen über 40 Banken und dutzende institutionelle Investoren für dieses Angebot gewonnen. Im Januar haben wir hier die Marke von 100 Mrd. Euro Nominalvolumen der verrechneten Zinsswap-Transaktionen überschritten.

Mit den Clearingpflichten erhöhen sich auch die Anforderungen an die zu hinterlegenden Sicherheiten. Zudem werden im Zuge der Basel III-Anforderungen, die in Europa durch die Capital Requirements Directive IV umgesetzt worden sind, die Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Banken erhöht. Dadurch werden Sicherheiten wertvoller – und zugleich steigt die Nachfrage nach ihrem effizienten Management. Denn die neuen Anforderungen erhöhen zwar die systemische Stabilität der Finanzmärkte. Doch zugleich steigern sie für die Marktteilnehmer die Kosten. Damit die Kosten für die Banken im Rahmen bleiben, ohne dass dabei die Sicherheit aufs Spiel gesetzt wird, hat Clearstream mit dem Global Liquidity Hub eine Lösung für das globale Sicherheitenmanagement entwickelt.

Bisher hat Clearstream dafür die Zentralverwahrer von Australien, Brasilien, Singapur, Spanien und Südafrika als Partner gewonnen. Zusammen bilden sie die Liquidity Alliance. Durch ein neues gemeinsam genutztes Portal konnten wir im letzten Jahr die Kundenanbindung wesentlich verbessern. Zudem nutzen immer mehr Banken unser Angebot, wie beispielsweise Citi and Standard Chartered seit Januar dieses Jahres.

Ein weiteres Großprojekt im Nachhandelsbereich ist TARGET2-Securities – kurz T2S: das Vorhaben der Europäischen Zentralbank zur Vereinheitlichung der europäischen Abwicklungslandschaft. Nach jahrelangem Vorlauf wird es ab 2015 in drei Wellen umgesetzt. Eine Studie der Unternehmensberatung Oliver Wyman hat ergeben, dass T2S mit Clearstream als zentralem Anbieter jedes Jahr ein Einsparpotenzial von 30 bis 70 Mio. Euro pro Bank birgt.

Für die Nachhandelsdienstleister in Europa entsteht dadurch ein hoher Umstellungsbedarf, der vermutlich auch eine Konsolidierung nach sich ziehen wird. Clearstream hat die Initiative aber von Anfang an unterstützt. Als nationaler ebenso wie internationaler Zentralverwahrer wird Clearstream zu den Gewinnern der Reform zählen. Insbesondere versprechen wir uns neue Geschäftschancen bei der Vermarktung unserer Zusatzdienstleistungen in der Wertpapierverwahrung.

So viel zur Ausweitung unseres Angebots. Nun zu unserem zweiten strategischen Schwerpunkt: dem Ausbau unserer Daten- und Technologieführerschaft. Hier haben wir nach der erfolgreichen Einführung unserer neuen Handelstechnologie T7 an unseren Derivatemarkten mit C7 auch unsere Clearingtechnologie auf den neuesten Stand gebracht. C7 ist noch zuverlässiger als das bisherige System und gewährleistet ein höheres Maß an Flexibilität für die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Gleichfalls den Clearingbereich betrifft unser Prisma-System zur Berechnung der zu hinterlegenden Sicherheiten für den Derivatehandel. Hier haben wir 2014 ein neues Release eingeführt. Prisma hilft den Marktteilnehmern beim effizienten Einsatz ihrer Sicherheiten, indem es ihnen ein portfoliobasiertes Risikomanagement ermöglicht.

Für unsere Handelstechnologie konnten wir international zwei Exporterfolge erzielen: Zum einen haben wir unsere bereits bestehende Technologiepartnerschaft mit der indischen Leitbörse Bombay Stock Exchange auf den Kassamarkt ausgeweitet. Zum anderen hat sich die in Mauritius ansässige African Stock Exchange für unsere Xetra-Technologie entschieden, um ein neues Handelsnetzwerk in den wachstumsstarken Ländern des afrikanischen Kontinents aufzubauen.

Bei den Marktdaten hat insbesondere unsere Index-Tochter STOXX ihre Produktpalette weiter ausgebaut und internationalisiert.

Ich komme nun zu unserem dritten Wachstumsbereich: unserer Asien-Initiative.

Wie Reto Francioni bereits hervorgehoben hat, sind unsere wohl erfolgreichsten Asien-Projekte die strategische Partnerschaft mit der Bank of China sowie der Aufbau eines Clearinghauses in Singapur. Der Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen zu Partnern in China als dem wirtschaftlich stärksten Land der Region steht im Zentrum unseres Interesses. Darüber hinaus stärken wir den Standort Singapur als Basis unserer wirtschaftlichen Aktivitäten in Ost-, Süd- und Südostasien, weil sich uns dort technologisch und rechtlich sowie nicht zuletzt auch geografisch und kulturell beste Standortbedingungen bieten.

Unsere Kooperation mit der Taiwan Futures Exchange Taifex hat ebenso den Handel mit Derivaten auf den taiwanischen Börsenindex Taiex aufgenommen. Bis Ende 2014 wurden mehr als 210.000 Kontrakte umgesetzt und abgewickelt. Das Projekt folgt der ebenfalls sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Korea Stock Exchange. Dort erzielen wir inzwischen monatliche Umsätze von 1,9 Mio. Kontrakten.

Weitere Kooperationen haben wir im vergangenen Jahr mit der Thailand Stock Exchange, der Philippine Stock Exchange und der Shanghai Stock Exchange begonnen. Die beiden letztgenannten betreffen den Bereich Marktdaten. So hat die Shanghai Stock Exchange die Verantwortung für die Verteilung, Vermarktung und den Verkauf wichtiger Informationsprodukte der Deutschen Börse in Festlandchina übernommen.

Neben der Ausweitung unserer geografischen Reichweite mit dem Schwerpunkt Asien erschließen wir uns neue Kunden auch, indem wir unser Angebot in neuen Produktgruppen ausweiten. Seit Anfang dieses Jahres hat die Energiebörse EEX die französische Powernext übernommen. Dadurch kann sie ihr Angebot insbesondere bei den Gas-Kontrakten erweitern, wo sie im vergangenen Jahr bereits sehr hohe Wachstumsraten erzielte. Die EEX ist damit ihrem Ziel näher gekommen, Europas führende Energiebörse zu werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr lagen die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse mit 2.043 Mio. Euro in der oberen Hälfte der Prognosebandbreite von 1,9 bis 2,1 Mrd. Euro. Auch die operativen Kosten, bereinigt um Sondereffekte, entwickelten sich planungsgemäß und lagen bei 1.069 Mio. Euro.

Für 2015 rechnen wir bei den Nettoerlösen mit einer weiteren Verbesserung auf rund 2,1 bis 2,3 Milliarden Euro aufgrund von strukturellem Wachstum und einem verbesserten zyklischen Umfeld in einigen Geschäftsbereichen. Während sich die zu erwartende Fortsetzung der Politik rekordniedriger Zinsen weiterhin dämpfend auf unser Geschäft auswirken wird, erwarten wir für 2015 eine bessere Entwicklung in Aktienindexderivaten aufgrund einer Belebung an den Aktienmärkten. Zudem rechnen wir mit einem kontinuierlichen Anstieg des Beitrags unserer verschiedenen Wachstumsinitiativen.

Darüber hinaus erwarten wir operative Kosten vor Sondereffekten von rund 1.180 Mio. Euro. Der Anstieg gegenüber 2014 hängt maßgeblich mit Konsolidierungseffekten wie durch den französischen Energiemarkt Powernext zusammen. Zudem rechnen wir mit ergebnisneutralen Währungseffekten, und wir erhöhen die Investitionen leicht. In Abhängigkeit von den Nettoerlösen würde sich dabei aber immer noch eine leichte bis deutliche Steigerung des EBIT ergeben.

Mit der Entwicklung von 2014 und unserer Planung für das laufende Geschäftsjahr sind wir auf gutem Weg, auch unser mittelfristiges Ziel von rund 2,3 bis 2,7 Milliarden Euro Nettoerlösen im Jahr 2017 zu erreichen, was von heute an rund 5 bis 10 Prozent durchschnittliches Umsatzwachstum pro Jahr bedeuten würde.

Die Gruppe Deutsche Börse strebt im Rahmen ihres Kapitalmanagements eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses an. Wir verfolgen dabei – in Kombination mit einer attraktiven Rendite für unsere Aktionäre – eine konservative Politik, nicht zuletzt mit dem Ziel, das für unsere Kunden wichtige hohe Kreditrating beizubehalten.

Entsprechend hat die Ratingagentur Standard & Poor's ihr „AA“-Kreditrating für die Deutsche Börse im August 2014 bestätigt und den Ausblick verbessert. Ebenso bestätigte Fitch Ratings das „AA“-Rating von Clearstream Banking im Oktober letzten Jahres mit einem stabilen Ausblick.

Für das Geschäftsjahr 2014 schlägt der Vorstand der Deutsche Börse AG eine stabile Dividende in Höhe von 2,10 Euro je Aktie vor. Dies bedarf noch der formellen Zustimmung des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG, der heute bereits seine Unterstützung ausgedrückt hat, und der Aktionäre der Deutsche Börse AG bei der Hauptversammlung am 13. Mai 2015.

Vielen Dank!

Meine Damen und Herren, damit schließen wir unseren Überblick über die Geschäftsentwicklung der Deutschen Börse. Insbesondere meine Kollegin und meine Kollegen stehen nun für Ihre Fragen zur Verfügung.
